

MEDIENTEXTE VERSTEHEN

Medientexte sind omnipräsent

Wir leben in einer Welt der Medien. Medientexte sind allgegenwärtig in unserem Alltag als Zeitungstexte oder als Texte, die online auf die Websites der Tages- und Wochenzeitungen gestellt sind. Schülerinnen und Schüler sind mit Gratiszeitungen in den Verkehrsmitteln und auf der Straße konfrontiert. Dazu kommen die Informationen über das Fernsehen, auch in Form von Teletext.

Sich orientieren in der Fülle von Informationen

Heute stellt sich nicht das Problem, zu wenig Informationen zu bekommen. Das Gegenteil ist der Fall: Wir sind mit einer Flut von Informationen konfrontiert, die uns häufig ratlos macht. Wer hat schon Zeit und Muße, um stundenlang in Zeitungen zu schmökern oder auf den Websites nach journalistischen Perlen zu suchen?

Schnell erfassen, worum es geht

Andere Kompetenzen sind gefragt: Wir müssen uns in Zeitungen und auf Websites blitzschnell orientieren können, wir sollen schnell erfassen, worum es in einem Bericht geht. Meist merken wir bereits im Lead, ob ein Artikel uns interessiert und ob sich eine genauere Lektüre lohnt. Wir müssen uns konzentrieren auf die Kernaussagen und auf die zentralen Punkte im Text.

Lesen ist das eine – Verstehen das andere

Dieses Lehrwerk soll genau diese Kompetenzen schulen und trainieren. Versteht die Schülerin oder der Schüler den Inhalt des Textes wirklich? Weiß sie oder er, was gemeint ist? Versteht sie oder er Vergleiche, Metaphern, Verweise auf andere Informationen? Welche Textstellen sind besonders wichtig? Sind die Textstellen für alle Menschen gleich wichtig? Wer sucht was in einer Zeitung? Für welche Zielgruppen werden Artikel geschrieben?

Nicht alle Informationen sind für alle gleich wichtig

Muss man immer den ganzen Artikel lesen, um sicher zu sein, dass man nichts verpasst? Will ich ein detailliertes Wissen über ein Thema oder genügt ein Überblick? Suche ich selektiv nach Informationen im Artikel?

Objektive Fakten und subjektiver Kommentar

Ist alles wahr, was in der Zeitung steht? Wie objektiv sind Medienberichte? Worin besteht der Unterschied zwischen einer Medienmitteilung, einem Bericht und einem Kommentar? Merken wir, ob es sich um eine persönliche Interpretation oder um die Meinung des Journalisten/der Journalistin handelt? Woran merken wir dies?

All diese Fragen werden nur ganz kurz theoretisch abgehandelt. Das Lehrwerk geht davon aus, dass die Schülerinnen und Schüler auf diese Fragen Antworten finden, wenn sie die Aufträge zu den Texten lösen.

Die Werkstatt als Trainingsanlage

Die vorliegende Werkstatt versteht sich als Trainingsanlage, um diese Fähigkeiten und Fertigkeiten zu schulen. Die Jugendlichen lernen, Relevanz zu prüfen und Prioritäten zu setzen. Sie verstehen, warum es hilft, einen Artikel fokussiert auf die eigenen Interessen zu lesen.

Aufbau des Lehrmittels

In den acht Modulen werden acht Texte aus unterschiedlichen Zeitungen präsentiert. Es handelt sich um ganz unterschiedliche Textsorten (Bericht, Kommentar, Porträt usw.). Als Einstieg in jedes Modul gibt es ein Blatt zur Vorentlastung. Es ist der Lehrkraft überlassen, ob sie die Informationen auf diesem Blatt mündlich erarbeitet und die schwierigen Begriffe auf die Wandtafel schreibt oder ob sie das Blatt allen oder einigen Schülerinnen und Schülern geben will. Das hängt von der Klassensituation ab. Dann kommen Arbeitsblätter zum Text. Textverständnis und Vertiefung der Inhalte sowie die Gewichtung der Inhalte ist immer ein Thema. Das Modul wird in der Regel durch eine offene Aufgabe abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Auftrag, selbst journalistisch tätig zu werden und zu recherchieren, zu befragen, zu schreiben. Bei den allermeisten Arbeitsblättern gibt es einen Lösungsteil.

Hinweise für die Arbeit mit den Materialien

Bei den Arbeitsblättern, bei denen man Wesentliches herausfiltern soll oder Prioritäten setzen muss, gibt es zwar ein Angebot für eine mögliche Lösung auf einem Lösungsblatt. Es ist aber wichtig zu wissen, dass es sehr oft mehrere Lösungsvarianten gibt. Falls das vorgeschlagene Lösungsblatt von dem der Schülerin oder des Schülers abweicht, sollte unbedingt eine Diskussion stattfinden: „Warum findest du diese Information besonders (gar nicht) wichtig?“ oder „Warum denkst du, dass sich ein Mensch aus einer bestimmten Zielgruppe nicht für diese Information interessieren wird?“ Im Meinungs austausch zeigt sich dann, ob die Lösung aus Sicht eines/einer Jugendlichen richtig und sinnvoll ist oder ob es sich schlicht um einen Fehler handelt.

Viel Freude bei der Arbeit mit dem Lehrwerk „Medientexte – Informationen verstehen, Inhalte gewichten“!